

Nr. 25. Hirschberg, Mittwoch den 30. März **1859.**

☞ **Mit der heute ausgegebenen Nr. 25 des Boten aus dem Riesengebirge, schließt sich das erste Quartal des Jahrganges 1859. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken.** Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

In der 24sten Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. März wurde der Gesetzentwurf wegen Erhöhung der Kron-Domaine um 500,000 Thlr. jährlich ohne Debatte einstimmig angenommen. — In Betreff einer großen Anzahl Petitionen, betreffend die Verhältnisse der Real- und höheren Bürgerschulen, wurde der Kommissionsantrag angenommen, welcher dahin lautet, die Petitionen der Regierung in der Erwartung zur Berücksichtigung zu überweisen, daß die Regierung 1) die Feststellung der den Realschulen zustehenden Befugnisse durch baldige Vorlegung des in der Verfassung verheißenen Gesetzes herbeiführen werde, und 2) bis dahin den bestehenden Schulen die ihnen in den letzten 4 Jahren entzogenen Rechte wieder in vollem Umfange gewähren werde.

In der 25sten Sitzung des Abgeordnetenhauses am 23. März kam die Petition des Oberrabbiners Sutrow in Münster in Betreff der Zulassung der Juden zu öffentlichen Aemtern zur Verhandlung. Die Kommission beantragt Ueberweisung der Petition „zur Berücksichtigung." Der Justizminister, welcher sich gegen die Zulassung der Juden zum Richteramte erklärt, und der Minister des Innern sprechen den Wunsch aus, daß diese Ueberweisung nur „zur Erwägung" geschehe. Der Kommissionsantrag wird mit geringer Majorität angenommen.

Berlin, den 24. März. Nach einem Erlaß des Ministers des Innern vom 16. Februar c. an das Oberpräsidium von Schlesien und abschriftlich zur Kenntnißnahme und gleichmäßigen Beachtung an die Oberpräsidenten der übrigen Provinzen hat das Staatsministerium bei Erwägung der Frage, ob den Juden nach Lage der Gesetzgebung die Ausübung ständischer Rechte auf Kreis- und Provinziallandtagen versagt werden könne, die Ueberzeugung gewonnen, daß diese Frage bereits in den bestehenden Gesetzen unzweifelhaft zu Gunsten der Juden entschieden ist.

Oesterreich.

Wien, den 25. März. Die heutige „Ostdeutsche Post" meldet die Bereitwilligkeit Oesterreichs zur Beschickung eines Kongresses und sagt, Oesterreich habe die Bedingungen gestellt, daß Sardinien den außerordentlichen Rüstungen entsage und daß der Kongreß auf den Prinzipien des Aachener Kongreßprotokolls vom 15. November 1818 zusammentrete. Der Ort für den Kongreß sei noch unbestimmt. Nach jenem Protokoll haben sich die Mächte verbindlich gemacht, sich nicht von dem Grundsatze inniger Einigung zu entfernen, welche Einigung keinen andern Gegenstand haben kann, als die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens, gegründet auf die gewissenhafte Achtung für die in den Verträgen besiegelten Verpflichtungen und für die Gesammtheit der aus ihnen herfließenden Rechte.

Mailand, den 16. März. Täglich treffen hier Ergänzungstruppen ein. Es sind denselben improvisirte Kasernen eingeräumt worden. Gestern sind die letzten italienischen Bataillone aus der Stadt gezogen worden. Auf der Piazza d'armi wird täglich im Feuer exercirt und die Mannschaft in Uebungsmärschen abgehärtet. Die Fortifikationsarbeiten am hiesigen Kastell sind nun vollendet; es handelt sich nur noch um eine Befestigung des Erdwalles an der Ostseite.

Mailand, den 22. März. Der in Pavia ermordete Zeitungsredakteur ist ein Opfer des politischen Fanatismus geworden. Er war durch Wort und That ein entschiedener Gegner der Revolution. Schon früher hatte man versucht, ihn zu vergiften. Zu wiederholten Malen war er durch Drohbriefe verwarnt worden. Am 15ten wurde er Abends rücklings überfallen und ihm ein Dolch in den Unterleib gestoßen, den er mit eigener Hand herauszog und von sich warf. Er starb am folgenden Tage.

Schweiz.

Bern, den 21. März. In Folge der außerordentlich starken Einkäufe der Pferde in der Schweiz hat der Bundesrath die aus schweizerischem Gebiet auszuführenden Pferde mit einem Ausfuhrzoll von 400 Fr. belegt. Dieser Beschluß tritt unverweilt in Kraft. — Eine Militärkommission, bestehend aus General Dufour und 7 eidgenössischen Obersten, ist zur Berathung von Kriegseventualitäten heute hier zusammengetreten.

Belgien.

Ein hennegauisches Blatt bringt die Nachricht, Holland habe bei Belgien im Kriegsfalle ein Defensivbündniß auf Grundlage bewaffneter Neutralität angetragen. In dieser Weise würde der Unsegen der Trennung von 1830 durch freien Entschluß und freies Uebereinkommen getilgt und die kluge Ueberlegung hätte wieder gut gemacht, was damals die politisch-religiöse Leidenschaft verdorben. In Holland hat diese Nachricht einen außerordentlich günstigen Eindruck hervorgebracht.

Niederlande.

Die im Haag bestehende „indische Gesellschaft" hat die Folgen der in Java überhand nehmenden Sucht für Wallfahrten nach Mekka einer Erörterung unterzogen und nicht umhin gekonnt, die Besorgnisse der Regierung zu theilen. — Der Militärarzt, der unter Anklage der Betheiligung bei dem Selbstmorde seiner Braut vom Militärgericht zu Harlem zum Tode verurtheilt worden war, ist vom hohen Militärgerichtshofe freigesprochen worden.

Frankreich.

Paris, den 21. März. Die gestrige Revue auf dem Marsfelde wurde vom schönsten Wetter begünstigt. Es waren 25,000 Mann Garden aufgestellt, nämlich 25 Bataillone Infanterie, 24 Schwadronen Kavallerie und 12 Batterien Artillerie. Der Kaiser erschien mit einem großen Gefolge. Die Kaiserin folgte mit der Prinzessin Klotilde. In ihrem Wagen befand sich der kaiserliche Prinz. Er trug die Uniform eines Korporals des ersten Grenadier-Regiments, die große Bärenmütze auf dem Kopfe. Eine Ansprache an die Truppen fand nicht statt. Nächsten Sonntag soll eine zweite Revue folgen und zwar für die Linientruppen der Pariser Garnison. — Die Zahl der Pferde, welche auf der letzten Messe in Caen verkauft wurden, wird auf 4000 geschätzt. Die Händler sind ermächtigt, in die Remonte-Depots Pferde von 5 Jahren und drüber abzuliefern.

Paris, den 25. März. Der heutige Moniteur meldet, daß das Wiener Kabinet den Vorschlag Rußlands in Betreff des Kongresses angenommen habe. Graf Cavour ist vom Kaiser nach Paris eingeladen. — Ein Decret vom 19. März bestimmt, daß die Präfecten zwar provisorische Erlaubniß zur Eröffnung neuer Tempel, Kapellen und Betsäle zum protestantischen Gottesdienste ertheilen können, der Kaiser jedoch sich die definitive Erlaubniß vorbehalte. Eine Erlaubniß für den Gottesdienst eines vom Staate nicht anerkannten Kultus, sowie die Zurücknahme dieser Erlaubniß soll fortan nur vom Kaiser erfolgen.

Spanien.

Madrid, den 18. März. Der Streit Spaniens mit Marokko ist endlich definitiv geregelt. Gestern sind die spanischen Gefangenen, die sich in den Händen der Riffpiraten befanden, dem spanischen Konsul in Tanger ausgeliefert worden.

Madrid, den 20. März. Vor dem Senat spielt jetzt ein Prozeß gegen den früheren Minister Collantes, wobei es sich um 250,000 Fr. handelt, die derselbe als Arbeitsminister aus dem Staatsschatze erhob, um eine Bestellung zu bezahlen, die gar nicht gemacht war. Nach den Akten soll Collantes durch einen Verwaltungschef getäuscht worden sein, welcher allein directen Antheil an der Veruntreuung hat, während Collantes vielleicht darum wußte, jedenfalls sich aber eine grobe Fahrlässigkeit hat zu Schulden kommen lassen.

Italien.

Mantua, den 17. März. Alle Arbeiter der Stadt und Umgegend sind durch öffentlichen Aufruf aufgefordert worden, sich im Lokale der Geniedirection einzufinden, um in Betreff der Schanzarbeiten auf der Anhöhe des Pompilio zu accordiren.

Toskana. Der in Florenz erscheinende „Monitore Toscano" vom 23. März enthält ein Dekret, durch welches eine präventive Censur für politische und gemischte Druckschriften jeden Umfanges eingeführt wird.

Turin, den 19. März. Sardinien verweigert der modenesischen Regierung die verlangte Auslieferung der Ausreißer. Das Londoner Cabinet hat in Turin gegen die Verletzung der Cartelverträge über Auslieferung von Deserteurs zwischen Sardinien und den anderen italienischen Staaten Reklamationen erhoben. — Graf Cavour hat an das Londoner Cabinet eine Denkschrift erlassen, worin er nachzuweisen sucht, daß der Friede in Italien und folglich in Europa nicht zu erhalten wäre, so lange das lombardisch-venetianische Königreich unter der Herrschaft Oesterreichs bleibe.

Turin, den 20. März. Der Mons Cenis wurde schon seit einigen Wochen für Wagen fahrbar gemacht und nun ist auch die Straße, welche von Barcellonette und Briançon in die valdenser Thäler führt, schneefrei gemacht. — 43 junge Lombarden, zumeist reichen Häusern entsprossen, hatten versucht, durch das Gebiet von Como in die Schweiz und von da nach Piemont zu kommen, wurden aber noch auf österreichischem Boden erreicht und nach Mailand gebracht. — Die Zahl der im sardinischen Heere aufgenommenen Freiwilligen beläuft sich auf 8200. — An der lombardisch-piemontesischen Grenze hätte es gestern leicht zu einem Konflikt kommen können, indem eine österreichische Patrouille von 11 Mann unter einem Sergeanten aus Unachtsamkeit bei Limtdo die Grenze überschritt, glücklicherweise aber keiner sardinischen Truppe begegnete und durch Gravellona auf lombardisches Gebiet zurückkehrte. Die sardinische Regierung soll wegen dieser „Gebietsverletzung" bei dem preußischen Gesandten, der seit Abbrechung der diplomatischen Beziehungen zwischen Sardinien und Oesterreich die Interessen der letzteren Macht hinsichtlich der laufenden Geschäfte vertritt, einen Protest niedergelegt haben.

Turin, den 20. März. Die sardinische Armee besteht aus 18 Infanterieregimentern, 10 Füsilierbataillonen, einem Disciplincorps von 4 Kompagnien und einem Administrationsbataillon, aus 4 Regimentern schwerer Kavallerie (Dragoner

mit Lanzen), zwei Regimentern Chevaulegers mit Lanzen, 3 Schwadronen Karabiniers und 2 Regimentern leichter Kavallerie mit langen Karabinern, 3 Regimentern Feldartillerie, Positionsartillerie und einem Regiment Sappeurs. Die Armee beträgt jetzt 48,000 Mann und 8000 Pferde, denen noch die in der letzten Zeit angeworbenen 8000 Freiwillige hinzuzufügen sind. Sobald das Heer auf den Kriegsfuß gestellt wird, zählt es ohne die Freiwilligen 80,000 Mann.

Turin, den 24. März. Graf Cavour reist heute nach Paris. Aus der Lombardei wird die partielle Einstellung der dortigen Truppenbewegungen gegen die sardinische Grenze gemeldet. Gestern wurde in der hiesigen Kathedrale die Jahresfeier für die in der Schlacht bei Novara Gefallenen gehalten; es waren die Minister und Deputationen des Parlaments dabei gegenwärtig.

Neapel, den 21. März. Dem Vernehmen nach hat sich das Befinden des Königs gebessert und die baldige Genesung desselben wird erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. März. Allenthalben im Lande werden Volksversammlungen gegen die Reformbill gehalten. Auf einer Londoner Versammlung sagte ein Abgeordneter: „Disraeli ist ein Mann, dem Gott große Talente gegeben hat, dem aber der Teufel die Anwendung derselben gezeigt hat." Auf den meisten Versammlungen ist Konfusion das Resultat. In Rochester präsidirte der Mayor. Zwei Abgeordnete wurden mit einem Gemisch von Jubel, Zischen und Grunzen empfangen, das eine halbe Stunde dauerte. Der Mayor schrie: „Wenn ihr eure Vertreter nicht zu Worte kommen laßt, so werde ich mich Zeit meines Lebens der Bürger von Rochester schämen. Ich kann den Teufelslärm nicht aushalten, ich werde die Versammlung auflösen." Eine Stimme schrie: „Herr Bürgermeister, Sie sind nicht einen verfluchten Pfennig werth." Der Bürgermeister: „Ich bin beleidigt worden, der Mann muß aus dem Saale entfernt werden." Stimmen: „Werft ihn hinaus!" Man will ihn zur Thüre hinaus befördern, aber seine Freunde nehmen sich seiner an. Die Polizei, sechs Mann stark, tritt in den Saal und wird freundschaftlich empfangen, sie postirt sich an die Wand und sieht friedlich zu. Nun folgt ein Concert von Flöten, Kindertrompeten und Glöcklein. Der Mayor: „Die Höllenwirthschaft ist mir zu arg, ich erkläre die Versammlung für aufgelöst." Die Mehrzahl bleibt aber und singt nach einer beliebten Melodie: „Vor Mitternacht gehts nicht nach Hause." — Bei der Ankunft der neapolitanischen Verbannten in Bristol mit dem Dampfboote aus Cork ereignete sich ein lächerliches Quiproquo. Das Volk spannte die Pferde von einer Droschke und zog sie mit dem darin befindlichen „Neapolitaner" im Triumph nach dem Gasthofe, wo es sich fand, daß der Gefeierte zwar ein Italiener, aber kein Märtyrer, sondern ein Kammerdiener sei, den eine englische Familie in Venedig in Dienst genommen hatte.

London, den 22. März. Im Oberhause ist die Bill, kraft welcher es dem Schwager gestattet sein sollte, seine Schwägerin zu heirathen, verworfen worden. — Die 15 neapolitanischen Verbannten, welche in Bristol angekommen waren, verließen diesen Ort gestern unter enthusiastischen Glückwünschen des dortigen Publikums und langten gegen Mittag in London an. Der Bahnhof war voll von Zuschauern. Mehrere Musikchors spielten nationale Weisen. Auf dem Wege nach dem Hotel bildete sich ein lebendiges Spalier, aus welchem laute Hurrahs ertönten. Der zur Unterstützung dieser Neapolitaner gebildete Centralausschuß hat beschlossen, eine kurze Darstellung der Flucht und Landung dieser Geächteten drucken und in London vertheilen zu lassen. Poerio soll leidend sein und wird daher noch einige Zeit in Cork bleiben müssen. — Die holländische Barke „Equator" ist in der Nacht zum 21sten im Fluße Mersey vollständig verbrannt. Einer der Matrosen wurde durch den fallenden Besanmast erschlagen. Das Schiff war nach Batavia bestimmt und hatte eine Ladung von Seide, Tuch u. s. w. an Bord, deren Werth auf 400,000 Thaler geschätzt wird.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 16. März. Unser Publikum erfreut sich gegenwärtig der seltenen Erscheinung von Lappländern, welche ihre Zelte an der Newa aufgeschlagen haben und Liebhabern ihre mit Rennthieren bespannten Schlitten zu Gebote stellen. Außerdem haben sich auch einige Aleuten aus einer Entfernung von 2000 Meilen hier eingefunden, welche ähnliche Schaustellungen veranstalten. — Ein großartiger Postdiebstahl wurde an der Grenze bei Tauroggen wahrgenommen und auch zugleich entdeckt. Man fand nämlich bei der Revision an Geldsendungen, welche mit der Fahrpost am 6. Februar an der russisch-preußischen Grenze ankamen, daß 2000 Stück Imperialen, nach Hamburg bestimmt, sammt dem Beutel gestohlen waren und ermittelte die Summe sofort bei dem dienstthuenden Postillon. Der wiedergefundene Geldbeutel wurde dem Adressaten nach Hamburg übersandt.

Warschau, den 18. März. Heute Vormittag sollte ein Trauergottesdienst zum Andenken an Mickiewicz, Krasinski und Slowacki stattfinden und die Kirche, in deren Mitte ein Katafalk aufgestellt stand, war bereits dicht gefüllt, als plötzlich die Abhaltung des Gottesdienstes polizeilich untersagt wurde. Die Versammlung verließ schmerzlich berührt das Gotteshaus.

Moldau und Walachei.

Jassy, den 14. März. Auf den Antrag der hiesigen Nationalversammlung, beide Versammlungen, die der Moldau und die der Walachei, nach Fokschani zur gemeinsamen Vereinigung zu berufen, hat die walachische Versammlung sich dahin entschieden: die Einberufung der beiden Versammlungen nach Fokschani, die nur durch außerordentliche Dringlichkeitsfälle geboten werden könnte, sei dem Ermessen und der Anordnung des Fürsten zu überlassen. Große Freude herrscht hier über das Geschenk des Kaisers von Frankreich, welcher der streitbaren Mannschaft der Rumänier 10,000 Gewehre geschenkt hat. Die moldauische Artillerie, eine Schwadron Gendarmerie und ein Musketierbataillon haben Marschbefehl nach der Walachei erhalten. Diese Truppenbewegung hat einen Garnisonwechsel zum Zweck, denn nach Vernehmen werden walachische Truppen die aus der Moldau abgegangenen ersetzen. Durch einen solchen Austausch der gegenseitigen Besatzungen kann die angestrebte Einheit beider Fürstenthümer nur gewinnen.

Serbien.

Belgrad, den 18. März. Die Untersuchung über Wucsics und die anderen Gefangenen ist noch fortwährend im Zuge. Von Wucsics wird verlangt, daß er Rechnung über 30,000 Dukaten ablege, die er 1842 aus der Nationalkasse erhoben, und über die an Privaten verübten Erpressungen. Ueber die 30,000 Dukaten will Wucsics damals Rechnung abgelegt haben und die ihm zur Last gelegten Erpressungen stellt er in Abrede. Auch die anderen Angeklagten, namentlich Todor, der Quälgeist der Gefangenen von Gurgossavacz, sind zu keinem Geständnisse zu bringen.

*

Türkei.

Konstantinopel, den 16. März. Die Gefangenen von Jedda sind in Konstantinopel angekommen und werden bis zum Beginn des Prozesses eingekerkert. — Die Pforte hat die walachische Deputation immer noch nicht empfangen. — Aus Bagdad wird unterm 2. Februar berichtet: Omer Pascha hatte Nachricht erhalten, daß der Damm, den er mit einem Kostenaufwande von einer Million Piaster zur Austrocknung der Sümpfe hatte bauen lassen, dem Ungestüm der Gewässer des Euphrat zu weichen drohe. Omer Pascha stieg augenblicklich zu Pferde und erreichte in Einem Ritt innerhalb 17 Stunden die bedrohte Stelle, kam aber zu spät, denn der Euphrat war bereits ausgetreten und hatte die Sümpfe überschwemmt. Omer Pascha's einziger, in Bagdad geborener Sohn ist gestorben, worüber Omer Pascha gegen alle Aerzte sehr aufgebracht ist.

Aegypten.

Kahira, den 6. März. Am 22. Februar langte die französische Fregatte „Ulloa" mit 600 Mann Landungstruppen für Kochinchina in Alexandrien an. An Bord derselben Fregatte befand sich der neue französische Konsul für Jedda, Herr Rousseau, welcher bei Festsetzung der Entschädigungssumme den Generalkonsul Sabatier in Jedda vertreten. — Prinz Alfred weilt noch immer hier und wird mit Aufmerksamkeit vom Vicekönig überhäuft. Zu jeder Minute und auf allen Stationen stehen ihm Extrazüge zu Gebot. — Der regelmäßige Postdienst für Suez ist seit dem 17ten in Wirksamkeit getreten und in kürzester Zeit erwartet man die Eröffnung des regelmäßigen Postdienstes zwischen Suez, Jedda, Suakim und den anderen Stationsorten des rothen Meeres.

Amerika.

Die revolutionäre Bewegung in Chili macht Fortschritte. — Der unblutige Krieg zwischen Peru und Equador dauert fort, doch erwartete man sein baldiges Ende. Peru ist der Blokade herzlich satt.

Asien.

Ostindien. Der Feldzug an der Grenze von Nipal hat noch keine großen Fortschritte gemacht. Brigadier Horsford ging am 8. Februar über den Raptih, griff am 10ten die Vorhut des Feindes an und nahm derselben ohne eigenen Verlust 14 Kanonen und 1 Mörser ab, die der Feind bei der Flucht im Stiche gelassen hatte. Das Hauptcorps der Rebellen stand 30 Miles ostwärts bei Lissa. Tantio Topih war am 4. Februar zwischen Erinpura und Dschuhdpur auf dem Wege nach Pablunpur eingetroffen. Er ist anscheinend bestrebt, durch das Doab und Audh nach Nipal zu gelangen, um sich mit Nena Sahib zu vereinigen.

Nach den neuesten über Malta eingegangenen ostindischen Nachrichten waren die Rohillas vom Brigadier Hills zersprengt und ihre Forts ohne Schwertstreich genommen worden. Tantio Topi war den Engländern noch immer nicht in die Hände gefallen. Man glaubte, daß er sich in der Nähe von Disa befinde.

In Centralindien behauptet sich Mahn Singh noch in den Dschungels westlich von Narghur in Gwalior. General Whitlock ist als Sieger in Riwah eingezogen, dessen Radscha ihn in Prozession empfangen hat. Das dritte bengalische Infanterieregiment, das einzige, welches nicht nur dem Aufstande nicht beigetreten ist, sondern wichtige Dienste geleistet hat, ist nach Rohilkund beordert worden. — Im Pendschab sind die Sikh-Artilleriecorps und die Towanah-Kontingente aufgelöst worden. Die Artilleristen haben theilweise unter der Polizei Dienste genommen. — Dem entwaffneten 33sten Infanterieregimente sind am 17. Januar die Waffen wiedergegeben worden. — Der Gouverneur der Präsidentschaft Madras hat mit Bezug auf die in Tinnevilly stattgehabten Unruhen eine Proklamation erlassen, in welcher er die Behörden der Lässigkeit beschuldigt und die Bestrafung der Unruhstifter verfügt. Zugleich erklärt der Gouverneur, daß Kastenmonopole nicht mehr geduldet werden können und daß die öffentlichen Wege für alle frei seien, so daß Niemand auf denselben einem Andern Vorschriften zu machen habe. (Die erwähnten Unruhen hatten bei einer Prozession statt und hatten ihren Grund in der Benutzung von Kleidungsstücken, die einer höheren Kaste zustehen, von Seiten der Frauen der niedern Kaste.)

Vermischte Nachrichten.

Am Abend des 22. März war in Obergörisseifen bei Löwenberg schon wieder ein Feuer, wodurch das Bauerngehöfte des ehemaligen Gerichtsscholzen Landsmann in Flammen aufging und einige 60 Schafe umkamen.

In der Nacht zum 15. März wurde — wahrscheinlich durch ruchlose Hand, um ein Unglück herbeizuführen — aus dem Bahnhofe zu Liegnitz eine Maschine ausgefahren und auf der Bahn nach Jauer bis gegen Brechelshof dirigirt, hierauf aber zurückgestellt und ihrem Schicksale überlassen. Bei Neuhof hielt man die zurückkommende Maschine an und sie wurde unter Leitung eines Führers nach Liegnitz zurückgebracht. Ein des Frevels Verdächtiger soll bereits verhaftet sein.

In Berlin wurden jüngst zwei Prozesse beim Stadtgericht geführt, der eine um 3 und der andere um Einen Silbergroschen, und in beiden Fällen mußte der Kläger, um zu seinem Gelde zu kommen, den Rechtsweg der Exekution betreten.

Am 18. März Nachmittags ist der aus 15 Besitzungen mit 109 Einwohnern bestehende Ort Aufzug bei Freistadt i. Schl. mit Ausnahme von 4 Besitzungen ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehungsart des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Theatralisches.

Nachdem die Conradi'sche Schauspieler-Gesellschaft gestern vor einem sehr zahlreichen Auditorium die dritte Vorstellung („die Preußen in Breslau, oder die Verschwörung der Frauen", Lustspiel von Arthur Müller) zur Aufführung brachte und durch ein gutes Zusammenspiel und glückliche Auffassung der Charaktere uns wiederum eine recht gelungene Darstellung aus der kriegerischen Zeit Friedrichs des Großen gab, einer Zeit, in welcher die Gradheit des deutschen Charakters gegenüber der Blasirtheit unserer Gegenwart im grellen Lichte erscheint, dürfte es fast unrecht erscheinen, wollte man die vorzüglichen Leistungen der Gesellschaft nicht gebührend anerkennen und dem Publikum angelegentlichst empfehlen. Da wir aber vor der Hand uns des Krieges wegen nicht zu beunruhigen brauchen, und noch Zeit haben, inzwischen die Annehmlichkeiten des Friedens zu genießen, so dürfte auch ein fleißiger Besuch des, jetzt alle Vorzüge bietenden, Theaters um so mehr anzurathen sein, als Herr Conradi nur durch wenige Vorstellungen die Schaulustigen erfreuen wird und sein Repertoir das Vorzüglichste aus der Bühnendichtung der Gegenwart bietet. Bei den vortrefflichen Leistungen der einzelnen Mitglieder enthalten wir uns ein Mehreres zu sagen. E.

Hirschberg, den 28. März 1859.

2183. **Denkmal mütterlicher Liebe**
bei der Wiederkehr des Todestages
meines unvergeßlichen Sohnes

Wilhelm Louis Körner,

weiland Müllermeister in Mittel-Gerlachsheim, welcher am 17. März v. J. (1858) im Mühlengewerke verunglückte, dadurch seinen rechten Arm verlor und in Folge dessen nach 13 schweren Leidenstagen am 30. März sanft im Herrn entschlafen ist, in einem Alter von 33 Jahren, 10 Mon.

Ach wie schnell das Jahr verschwunden,
Seit Du heim gegangen bist
Und die Himmelsruh' gefunden;
Glücklich wer so selig ist!
Denn in diesem Erdenthal
Ist oft Schmerz und große Qual!

Jenseits darfst Du nicht mehr jammern,
In dem Himmel ist gut sein;
Hier in dieser Erde Kammern
Kehret oft die Wehmuth ein;
Wer in Seligkeit dort lebt,
Hat das schönste Ziel erstrebt.

Diese Hoffnung bleibt mir immer,
Daß wir uns einst wieder sehn!
Hier ist alles nur ein Schimmer,
Dorten volles Wohlergehn.
Trennung wird dann nicht mehr sein,
Ewig werden wir uns freun!

Gewidmet von der noch trauernden Mutter
Fr. Christiana separ. Fritsch, geb. Augustin,
z. Z. in Ober-Lichtenau bei Lauban.

Empfindungen der Wehmuth,
gewidmet
der, den 10. März d. J. in dem Alter von 65 Jahren 5 Monaten 10 Tagen verstorbenen, weiland Frau

Johanne Juliane Tschentscher,
geborenen Herrmann,

von ihrem Ehegatten, dem Freibauergutsbesitzer Joh. Gottlieb Tschentscher in Herrmannswaldau, mit seinen Kindern, Enkeln und Schwiegerkindern.

Wieder Eine weniger
Von den Guten in dem Leben;
Aber wieder Eine mehr
Dort, wo Engel uns umschweben.
Gattin, Mutter, liebte sie
All' die Ihren spät und früh.

Ja, Du Theure, warst mein Glück,
Wie der Kinder Trost und Freude;
Froh denk' ich der Zeit zurück,
Da wir trugen Freud' und Leide.
Beinah' funfzig Jahre hin
Gingen wir in Einem Sinn.

Deinen Kindern warest Du
Vorbild, Muster, reicher Segen,
Deckt Dich gleich der Hügel zu,
Dein Bild bleibt auf ihren Wegen.
Unvergessen wirst Du sein,
Enkel, Kinder denken Dein.

Freundlich warst Du Jedermann,
Nahmest Theil an fremden Leiden.
Liebreich hast Du wohlgethan,
Hülflos ließ'st Du Keinen scheiden,
Denn in Deinem frommen Herz
Fühltest Du der Andern Schmerz.

Wie Dein Leben, war Dein Tod,
Gläubig, still und gottergeben,
Drum rief Dich Dein treuer Gott
Sanft und selig aus dem Leben,
Engel führten Dich empor
Zu der Sel'gen Freudenchor.

Ausgelitten hast Du nun
Von den Schmerzen, allen Plagen,
Wohl wird Dir die Ruhe thun
Nach den schwülen Kampfestagen.
Frei von allem Ungemach,
Gingst der Schwiegertochter nach.

Nun, so ruhe in der Gruft,
Bis wir einst uns wiedersehen,
Bis der Herr auch mich einst ruft,
Gattin, Mutter! zu den Höhen,
Wo Du siegend zogest ein,
Und wir uns dann ewig freun.

Literarisches.

582. Die so beliebte **Musterzeitung „Penelope"** ist (das Quartal zu 9 Sgr.) durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen, in Hirschberg bei **Nesener.**

Confirmations-Geschenke

Gebet- und Erbauungsbücher der gediegensten Schriftsteller in einfachen und Prachtbänden, empfiehlt in größter Auswahl

A. Waldow in **Hirschberg,** Bürgel in Schmiedeberg und Kumß in Warmbrunn. [2268.

2180. Bei Aug. Schröter in Plauen erschien soeben, und ist in allen Buchhandlungen, in **Hirschberg** bei **A. Waldow,** Bürgel in Schmiedeberg, Scoda in Friedeberg a. Q. und Kumß in Warmbrunn vorräthig:

Materialien zu Lebensläufen.

Ein Hand- und Hülfsbuch für alle diejenigen, welche Lebensläufe abzufassen haben, bearbeitet von **Carl August Wagner,** vormals Lehrer zu Conradsdorf.

Zweite Auflage. Gr. 8. broch. Preis 1 Thlr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 31. März. Zum ersten Male: **Berlin wie es weint und lacht,** Volksstück mit Gesang in 5 Akten und 10 Bildern, von O. F. Berg und D. Kalisch. Musik von Conradi. Mit neu hierzu gemalten Dekorationen.

Der Dichter dieses Stücks hat sich schon berühmt gemacht durch sein „Berlin bei Nacht", „Hunderttausend Thaler" ꝛc., welche zu ihrer Zeit alle deutschen Bühnen überflutheten und überall mit Enthusiasmus aufgenommen wurden; aber „Berlin, oder: Das Volk, wie es weint und lacht", hat, nach dem Urtheile aller Kritiker, den früheren Stücken den Rang abgelaufen, indem es nicht blos eine seichte, auf Witz und Couplets beruhende Posse, sondern ein aus dem Leben gegriffenes Charakterbild ist, welches uns das Treiben und Wirken aller Stände treu vor Augen führt. Die heitersten, alle Lachmuskeln in Bewegung setzenden Scenen wechseln mit den ergreifendsten ab, und sind mit einer passenden charakteristischen Musik verbunden. In Berlin, Breslau, Hamburg, Leipzig hat es bis jetzt 60 bis 90 Wiederholungen erlebt und stets bei überfülltem Hause. — Mit vielen Kosten habe ich mir das Stück angeschafft. Die Dekoration, so wie die Ausstattung sind ebenfalls neu hierzu gemalt und gearbeitet worden. Ich habe durch viele Proben und zweckmäßiges Arrangement Alles aufgeboten, um dem geehrten Publikum einen genußreichen Abend und mir wo möglich ein gefülltes Haus zu bereiten.

Freitag den 1. April. Zum ersten Male: **Pietsch vorm Kreisgericht,** oder: **Abtheilung V, Zimmer IV, für Bagatellsachen.** Posse mit Gesang in einem Akt von Kalisch. Musik von Conradi. Hierauf zum zweiten Male: **Der schöne Nitschke,** oder: **Ein gebildeter Hausknecht.** Posse mit Gesang in einem Akt von Kalisch. Musik von Conradi. Zum Schluß auf allgemeines Verlangen: **33 Minuten in Grünberg.** Posse mit Gesang in einem Akt von C. v. Holtey.

Conradi.

Schulbücher-Anzeige.

2181. Alle in hiesigen Schulen eingeführten Bücher, Lexica's, Atlanten ꝛc. sind nicht allein vorräthig, sondern auch zu herabgesetzten Preisen zu haben bei A. Waldow in Hirschberg.

2266. **Casino 31. ☐. S—r. B—r.**

Ausstellung und Verloosung

im Interesse der hiesigen Gnadenkirche **im Saale zu den 3 Bergen hierselbst.**

1) Ausstellung der Verloosungsgegenstände: den 3. April c. Nachmittags 3 — 4 Uhr, den 4. bis 7 April früh 10 — 12 und Nachm. 2 — 4 Uhr. Eintrittsgeld à Person nach Belieben, mindestens 1 Sgr.

2) Verloosung den 8. April c. von Nachmittags 1 Uhr ab.

Hirschberg, den 27. März 1859.

Das Comitee.

Stundenplan

der hiesigen Fortbildungs-Schule für Gewerbetreibende, im Sommersemester 1859:

II. Klasse:

1) Dienstag $7\frac{1}{2}$—$8\frac{1}{2}$ Uhr Abends Rechnen.
$8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Uhr Abends Deutsch u. Schreiben.

2) Mittwoch $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Uhr Abends Zeichnen.

I. Klasse:

3) Donnerstag $7\frac{1}{2}$—$8\frac{1}{2}$ Uhr Abends Naturkunde, Physik und Chemie.
$8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ U. Ab. deutsche Sprache u. Styl.

4) Freitag $7\frac{1}{2}$—$8\frac{1}{2}$ U. Ab. Geometrie.
$8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ U. Ab. Arithmetik.

I. und II. Klasse kombinirt:

5) Sonnabend 8 — 10 U. Ab. Gesang.

II. Klasse:

6) Sonntag 1 — 3 U. Nachmittags Zeichnen.

I. Klasse:

7) und 8) desgl. Zeichnen 1 — 3 U. Nachm. in 2 Abtheil.

Unterricht von No. 1 bis 6 in der 3ten, No. 7 in der 2ten und No. 8 in der 1sten Knabenklasse hiesiger evangelischen Stadtschule.

Beginn des Unterrichts Dienstag den 5. April 1859.

Die Aufnahmescheine sind von nächstem Freitag ab von Seiten der Schüler bei dem Pedell Negro im Schulgebäude abzuholen.

Wer in der ersten Unterrichtsstunde ohne Entschuldigung fehlt, findet später nicht mehr Aufnahme.

Hirschberg, den 27. März 1859.

Der Schul-Vorstand.

Hirschberg-Schönauer Zweig-Verein für das Wohl der arb. Klassen.

Sonntag den 3. April c., Nachmittags 3 Uhr:
„General-Versammlung im Gasthof zu den drei Bergen in Hirschberg."

Tages-Ordnung:

1. Neuwahl eines stellvertretenden Vorsitzenden.
2. Referat der Section I wegen der errichteten Sammelkasse.
3. Referat der Section III wegen der Fortbildungsschule.
4. Verschiedene Eingänge. [2188.

Der Vorstand.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 1. April c., Nachmittags 2 Uhr.
Erwählung eines Rathsherrn. — Rescript Einer Königl. Regierung, das revidirte Sparkassenstatut betreffend. — Antrag auf Beleuchtung des Rathhausflurs mit Gas. — Gutachten der 2c. Deputation über das weitere Bestehen des Seidenbaues. — Wahl eines Bezirksvorstehers an Stelle des verstorbenen Hrn. Wende. — Rescript Einer Königl. Regierung über die Wahl des Orts zur Abhaltung des Kreistages. — Ein Antrag auf Beleuchtung des Rathskellers mit Gas. — Commissionsgutachten über Beleuchtung der Laubengänge. — Antrag auf das Brennen von 12 Laternen durch die ganze Nacht. Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2179. **Bekanntmachung.**
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die diesjährige Beschäl-Periode auf der Königl. Station zu Berthelsdorf folgende Hengste gegen ein Sprunggeld von 2 Thalern decken:
1., Tom, braun mit Stern, linke Hinterfessel weiß, 5 Fuß 4½ Zoll, Gradiß vom Nero aus der Theodosia.
2., Effendi, Rappe mit kleinen Blümchen, 5 Fuß 3¼ Zoll, Gradiß vom Marcus aus der Estrella.
Hirschberg, den 24. März 1859.
Der Königliche Landrath.
J. V. Prinz Reuß.

2193. **Bekanntmachung.**
Bei unserer evangelischen Stadtschule ist eine Lehrerstelle mit 180 rtl. Gehalt offen geworden. Bewerbungen um selbige (mit dem gesetzlichen Stempel) sind uns baldigst einzureichen. Sagan, den 25. März 1859.
Der Magistrat. Schneider.

1374. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreisgerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.
Das dem Johann Carl Heinrich Simon gehörige Bauergut No. 106 zu Seidorf, abgeschätzt auf 3000 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 19. April 1859, Nachm. 3 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.
Hermsdorf u. K., am 25. Februar 1859. gez. Haucke.

2191. **Bekanntmachung.**
Zum freiwilligen Verkauf der dem Herrn Gottlieb Lamm gehörigen, zu Radschütz belegenen Grundstücke:
a) des Restgutes sub Hypotheken-No. 8, bestehend aus dem massiven Wohnhause, einer Scheuer und Stallung und circa 19 Morgen Acker;
b) des Ackerstücks sub Hypotheken-No. 53 von circa 24 Morgen, und
c) der sogenannten Hintermühle (Windmühle) mit dem 65 □R. großen Windmühlberge,
habe ich auf den Antrag des Besitzers einen Termin auf
den 20. April c., Nachmittags 2 Uhr,
in meiner Kanzlei hierselbst anberaumt, und lade Kauflustige dazu hiermit ein.
Bei einem annehmbaren Gebot kann der Kaufvertrag sofort abgeschlossen werden.
Neumarkt, den 24. März 1859.
Der Königliche Justizrath Hilliges.

2150. **Auction.**
Donnerstag den 31. März c., von früh 9 Uhr an, sollen im Auctionslokale, Rathhaus-Ecke par terre, Kattune, Möbeldamaste, Damenjacken, Züchen- und Inletleinewand, Rock- und Hosenstoffe (Köper), Umschlagetücher, Westen, Strickwolle in weiß und bunt, Regenschirme, Gimpe und Franzen, Kleiderbesätze für Damen und Herren, und um 11 Uhr 18 Stück gute Schinken, 1 Klavier, eine Bettkommode, 1 Kinderwagen (Chaise), einige Sensen 2c. versteigert werden.
Hirschberg. Cuers, Auctions-Commissarius.

2070. Montag den 4. April a. c. sollen wegen Veränderung in dem Bauergute No. 153 zu Arnsdorf, von Vormittags 8 Uhr ab, sämmtliche Möbels, Hausgeräthe, Federbetten und Kleidungsstücke gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Boehm.

2086. **Auktion.**
Montag, den 4ten April früh von 9 Uhr an werden in dem Hause Nro. 438 in Nieder-Schmiedeberg Meubles und Hausgeräth, als: 1 Stock-Uhr, 1 Schreibsekretär, einige Kleiderschränke, Commoden, 2 Sopha's, Polsterstühle, 1 Wäschspinde, 2 Glasschränke, Tische, Spiegel, Bilder, 1 Mangel, 1 großer Tafel-Tisch, 2 Backkübel, 1 Gemüsekasten, 1 Ladentisch, 1 gußeiserner Ofen, 200 Pfund alte eiserne Gewichte, 1 große Waage, 1 Brett-Radwer, 1 Trage-Radwer, 2 Krauthobel, Kasten, Siebe, Spinnräder und verschiedenes Hausgeräth; ferner mehrere Kleidungsstücke, Schlittendecken, Pferdedecken und 2 rohe Wagendecken freiwillig gegen gleich baare Zahlung verkauft.
Schmiedeberg, im März 1859. C. Knippel.

2232. **Auktion.**
In Folge des Ablebens meines Vaters werde ich am 5. April, von Vormittag 10 Uhr ab, im Gerichtskretscham zu Röhrsdorf folgende Gegenstände öffentlich und an den Meistbietenden gegen baldige baare Bezahlung verkaufen, als: 3 Wirthschaftswagen, Schlitten, Ackergeräth, Schmiede-Handwerkszeug, worunter ein Ambos, ein sehr starker Sperrhaken, Meubles und Hausgeräthe, männliche Kleidungsstücke, etwas Betten, ein großer, gut gehaltener Leierkasten mit zwei Walzen, circa 100 Ctnr. gutes Wiesenheu, 10—15 Schock Schütten- und Gebundstroh, Kartoffeln, desgl. eine Drechselbank mit Handwerkszeug und eine Hobelbank. Friedeberg a. Q., den 27. März 1859.
Traugott Heinze.

2112. **Auktions-Anzeige.**
Donnerstag den 31. März c., von Vormittag 9 Uhr ab, sollen die Nachlaß-Sachen des verstorbenen Holzhändler Müller, bestehend in:
1., Einem Fuhrwagen mit eisernen Axen,
2, Zwei Klötzerwagen und starken Ketten,
3., Einem kleinen Bretterwagen,
4., Einem Spazierwagen,
5., Einem Lade- und Spazierschlitten, nebst Schellen,
6., Kutschenzeugen,
7., Einem ganz vortheilhaften böhmischen Pflug, Gezinge mit eisernen Axen, und Eggen,
8., Einer Siedelade,
9., Einem Satz Hausschrauben für Zimmermeister und bedeutend vielen Werkzeugen für Zimmerleute,
10., Einem Röhrbohrer,
am genannten Tage in meiner Behausung gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Verwittwete Müller.
Mittel-Leipe, den 20. März 1859.

2142. Bekanntmachung.
Wegen eingetretenem schlechten Wetter wird die am 23. März c. begonnene Auktion auf Donnerstag den 31. März c. fortgesetzt werden. J. E. Voelkel.

2237 **Verkauf von Brettklötzern.**
Mittwoch d. 6. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werden im Ober-Kretscham hierselbst aus den Reichsgräflich zu Stolberg'schen Forstrevieren, wo die qu. Klötzer in Rollen in nachbenannten Distrikten liegen:
1. Im Vorwerksbusche 200,
2. „ Antonienwalde 150 und
3. „ Nieder-Forste 150 Stück weiche Klötzer
an den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.
Reussendorf bei Landeshut, den 24. März 1859.
Becker, Oberförster.

2177. Zu verpachten.
In einem großen Bauerndorfe, eine Meile von Schweidnitz gelegen, sind zwei Häuser, worin die Krämerei seit 30 Jahren betrieben worden und wozu ein großer Gemüsegarten gehört, veränderungshalber sofort zu verpachten.
Näheres ist bei dem Unterzeichnetem zu erfahren.
Bunzelwitz den 20. März 1859. Antel, Gastwirth.

2263. Der in meinem Hause, Stockgasse No. 127 vis-a-vis dem Theater, befindliche Conditoreiladen, nebst Backstube, Wohnstube und Zubehör, ist von Johanni d. J. ab anderweitig zu verpachten.
Hirschberg, den 28. März 1859. N. Cuontz.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
1562. Wer beabsichtiget eine wohleingerichtete
Färberei mit Roßmangel
zu kaufen oder zu pachten, wird auf kostenfreie Anfrage von der Expedition des Boten Auskunft erhalten.

Mühlen-Verkauf oder Vertausch.
Der Besitzer einer Wassermühle mit einem französischen und einem deutschen Gange beabsichtigt dieselbe kränklichkeitshalber entweder aus freier Hand zu verkaufen oder gegen ein frequentes Wirthshaus zu vertauschen. Zur Mühle gehören circa 5 Bresl. Scheffel Acker, sie liegt in einer der schönsten Gebirgsgegenden und hat stets ausreichende Wasserkraft; Gewerk und Gebäude ganz neu; jährliche Abgaben incl. Rente 3 Thlr. 17 Sgr.; fester Kaufpreis 1650 Thlr. bei 850 Thlr. Anzahlung.
Näheren Ausweis ertheilt mündlich oder auf frankirte Anfragen die Expedition des Boten. [2209.]

Ein nettes Landgut mit circa 160 Morgen Areal, gutem Land, massivem Wohnhause mit 5 Stuben, neuer Scheune, 4 Pferde, 2 Ochsen, 10 Kühe, 3 Schweine ꝛc. ¼ Stunde von der nächsten Stadt, ist für den Preis von 7500 Thlr. zu verkaufen oder zu vertauschen. Commissionair G. Meyer.

2247. Danksagung.
So grenzenlos auch unser Schmerz um die uns so plötzlich entrissene geliebte Todte ist, so gewährt uns doch die liebevolle Theilnahme verehrter Freunde Linderung in unserm Kummer. Wir sagen denselben hiermit unsern herzlichen und tiefgefühltesten Dank, insbesondere für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte der Dahingeschiedenen und wünschen aufrichtig, daß der Höchste einen Jeden vor ähnlichen Schicksalsschlägen gütigst bewahren möge.
Hirschberg im März 1859.
Carl Schumann, Ackerbesitzer.
Henriette Schneider, Pflegetochter.

Anzeigen vermischten Inhalts.
2198. Bei seinem Abgange vom Seminar sagt allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Altdöbern, den 24. März 1859. Jagsch.

2241. Hohes Alter.
Unsere liebe Großmutter hat am vergangenen Sonnabend, als den 26. März 1859 ihren 93sten Geburtstag gefeiert und befindet sich noch gesund und munter, welches wir allen Freunden und Bekannten nah und fern mittheilen.
Gottlieb Döring,
Bauergutsbesitzer in Kuttenberg bei Lähn.

2174. **Bleichwaaren**
aller Art, als: Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Garn und Zwirn, werden auch dieses Jahr wieder von unten Genannten zur Beförderung auf **Natur-Rasen-Bleichen** angenommen. — Ebenso werden durch dieselben alle Wirthschafts-Aufträge aufs Beste besorgt. — Unter Versicherung rascher, reeller und billigster Bedienung empfehlen sich zu recht zahlreichen Einlieferungen:

In Bunzlau	Herr Herrmann Heidrich.	In Löwenberg	Herr C. W. Günzel.
„ Canth	„ August Moese.	„ Lüben	„ Herrmann Ismer.
„ Freyburg	„ Julius Herberger.	„ Neumarkt	„ Ernst Zerten.
„ Freystadt	„ Otto Siegel.	„ Neusalz	„ C. W. Mündel.
„ Gr. Glogau	„ Louis Schickert.	„ Parchwitz	„ C. W. Zimmer.
„ Goldberg	„ C. E. Grieger.	„ Polkwitz	„ Friedrich Hellmich.
„ Haynau	„ Theodor Krebs.	„ Schönau	„ Carl Beyer's Nachfolger.
„ Jauer	„ Oswald Dittmann.	„ Steinau	„ Ferdinand Scholz.
„ Liegnitz	„ Franz Golz.	„ Striegau	„ Eduard Renner.

Die eingegangenen Waaren sind gegen Feuersgefahr versichert und wird überhaupt Garantie dafür geleistet.
Hirschberg im März 1859. **Friedrich Emrich.**

(Nebst Beilage.)

1640. **Herr Friedrich Lampert in Hirschberg**
ist von uns bevollmächtiget Zeichnungen zu der zu errichtenden

Societäts = Brauerei zu Gorkau am Zobten

entgegen zu nehmen. Programm, Statut, so wie Beitrittserklärungs = Formulare ꝛc. sind bei genanntem Herrn zu empfangen.

Carl Ertel & Co.

Breslau d. 3. März 1859. Namens des Comité's zur Gründung der Societäts-Brauerei zu Gorkau.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes bin ich jederzeit zu nähern Mittheilungen bereit und bitte geneigte Aufträge mir zu überweisen. **Friedr. Lampert in Hirschberg No. 10.**

Bis 20. März betrug die gezeichnete Summe schon 146,500 rtl., wonach die Verwirklichung des Projekts bereits gesichert erscheint.

1790.

Berlinische Feuer=Versicherungs=Anstalt,

gegründet im Jahre 1812, Grundkapital zwei Millionen Thaler,
übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr jeder Art zu festen im Voraus bestimmten Prämien. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Wm. George**, Agent der Berliner Feuer=Versicherungs=Anstalt.

Hirschberg, den 16. März 1859.

Von der Lebens= und Pensions=Versicherungs=Gesellschaft Janus in Hamburg

zu ihrem Agenten ernannt und von der Königl. Hohen Regierung zu Liegnitz als solcher bestätigt, erklärt sich der Unterzeichnete zu Aufnahmen und Vermittlungen von Versicherungs=Anträgen jederzeit bereit und erlaubt sich dieses mit

1 Million Mark Banco

gewährleistete Institut, welches die meisten Vortheile gewährt und stets auf's Prompteste die resp. Versicherungssummen auszahlt, der lebhaften Benutzung des Publikums ganz besonders zu empfehlen.

Statuten sind bei mir stets gratis zu haben und mache ich noch ganz besonders aufmerksam auf die hier sehr erleichterte und vortheilhafte Anlage von

Sparbüchsengeldern der Kinder jeder Familie.

Resp. Kapitale werden gezahlt mit dem 18ten, 21sten oder 24sten Lebensjahre, ohne daß im früher eintretenden Todesfall irgend ein Verlust an den gezahlten Prämien für die Ueberlebenden entsteht.

Hirschberg, den 28. März 1859. **G. Behrend**, Agent des Janus.

2245.

Die Hagelschäden=Versicherungs=Gesellschaft zu Erfurt,

bestätigt durch Allerhöchste Kabinets=Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845,
zählte 1858: 8,818 Mitglieder mit 6,194,850 Thlr. Versicherungssumme, wovon 3629 mit einer Versicherungssumme von 3,000,800 Thlr. sich als neue Mitglieder der Gesellschaft anschlossen, und vergütete an 868 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten Schäden mit 48,946 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf.

Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres Statuts zu den möglichst billigen Prämiensätzen Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle.

Die Ueberschüsse der Prämieneinnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den Bestimmungen des Statuts theils dem Reservefond, theils direkt den ordentlichen Mitgliedern als Dividende zu.

Hirschberg, den 28. März 1859. **C. Kirstein**, Agent der Gesellschaft.

2244.

Wohnungsveränderung.

Einem verehrlichen Publikum Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung nebst Meubles=Verkauf aus der Strumpfstrickerlaube nach der **Butterlaube Nr. 37** verlegt habe; bitte zugleich meine geehrten Kunden, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht vielen, in mein Fach schlagenden Arbeiten beauftragen zu wollen.

Hirschberg, den 30. März 1859. **Ernst Liebich**, Tischlermeister.

2215. Daß ich auch dieses Jahr, wie früher, **Bleichwaaren** zur Besorgung übernehme, zeige ich hiermit an.

Friedr. Menzel in Schönau.

2254. Wegen Umbau meines Hauses wohne ich vom 31sten März d. J. ab in dem früheren evangelischen Schulgebäude im zweiten Stock. Eichler, Schornsteinfegermeister.

2230. **Wohnungsveränderung.**

Allen geehrten Kunden nah und fern die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Nr. 116 bei Herrn **Brückner**, nahe an der Apotheke, wohne; ich empfehle zugleich neue **Strohhüte**, sowie das Waschen und Modernisiren derselben nebst dem feinsten Damenputz. Pauline Stinner.

Greiffenberg, den 30. März 1859.

2256. **Aufforderung.**

Ich fordere hiermit Jeden auf, der noch Rechungen oder Reste an meinen verstorbenen Mann zu bezahlen hat, sich binnen vier Wochen bei mir zu melden, wie und wenn sie selbige bezahlen wollen; im Nicht-Fall bin ich genöthigt, dieselben dem Gericht zu übergeben.

Die hinterlassene Wittwe des Pech- u. Schleifsteinhändler Benedict Täubner zu Straupitz b. Hirschberg.

2260. Zwei Knaben, welche zu Ostern das Gymnasium besuchen wollen, können unter soliden Bedingungen bei einer anständigen Familie Pension finden. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

2175. **Kartoffelbeete,**

auf einem Brachstück, welches im vorigen Herbste gut gedüngt worden ist, werden von dem Gute No. 2 zu Herischdorf vermiethet und den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, gegen baare Bezahlung ausgegeben.

Auf demselben Gute ist Saamengetreide: schöne Gerste und Sommer-Weizen zu verkaufen, desgleichen eine ganze Quantität gutes Winter-Korn und Roggenstroh.

2258. Einer geehrten Damenwelt Hirschbergs und der Umgegend die ergebene Anzeige: daß ich den 2ten Lehr-Cursus im gründlichen Unterricht im **Schneidern** ertheile; auf Wunsch auch Damenkleider in jeder Form zuschneide und hefte zum Selbstverfertigen. Karoline Jockisch.

Schulgasse im Telegraphenstations-Hause.

2242. Ich wohne jetzt **Priestergasse** im Rendant **Fuhrmann'schen** Hause, gegenüber dem jüdischen Tempel.

Hebamme Conrad.

2221. Die gegen den Maurer und Häusler Joseph Weckert in Crummöls in der Uebereilung ausgesprochene Verdächtigung und Beschuldigung nehme ich auf Grund schiedsmännischen Vergleiches hiermit zurück.

Liebenthal, den 26. März 1859.

Joseph Krabel, Tagelöhner.

2233. **Widerruf!**

Die Warnung meinem Sohne Heinrich Gottlieb **Mildner** weder Gegenstände noch Geld zu borgen, ist nicht auf mein Verlangen in Nr. 22 des Boten a. d. Riesengebirge aufgenommen worden und kann nur von jemand herkommen, welcher besser thäte sich um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern; den Lohn für diese Verleumdung mag das Gesetz bestimmen. Der Großgärtner Gottlieb Mildner.

Alt-Gebhardsdorf, den 20. März 1859.

Verkaufs-Anzeigen.

2187. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine erblich eingerichtete **Krämerei** zu verkaufen. Das Haus befindet sich im besten Bauzustande, besteht aus 3 Stuben und einer neu erbauten Holzremise dazu. Der Kaufpreis beträgt 700 rtl. 250 rtl. bleiben darauf stehen, und kann dasselbe am 2. April d. J. schon bezogen werden. Ernstliche Käufer wollen sich daher mündlich oder schriftlich an mich wenden.

Ober-Leutmannsdorf, den 21. März 1859.

E. Bodenberger.

2235. In einem belebten Gebirgsdorfe, an der Chaussé gelegen, ist ein in gutem Bauzustande befindliches zweistödiges **Haus**, in welchem seit mehreren Jahren die **Krämerei** mit Erfolg betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. In demselben sind 5 bewohnbare Stuben nebst Alkoven, Kammern und Keller; auch gehören zu demselben eine Scheuer und Stallung nebst 19 Morgen Acker und Wiesen.

Das Nähere bei E. Rudolph in Landeshut.

2010. **Gasthof-Verkauf!**

Meine in einer belebten Stadt gelegene **Gastwirthschaft**, mit 45 Morgen gutem Acker, ganz massiv und einer dazu gehörigen **Windmühle**, mit Mahl- und Spitzgang, bin ich Willens bei 1500 rtl. Anzahlung unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst.

Zobten a. B., den 13. März 1859.

Ernst Grundmann, Mühlen- und Gasthofbesitzer.

2088 **Verkauf aus freier Hand.**

Die in Nieder-Petersdorf, nahe bei Hermsdorf u. K. belegene, sogenannte Storchbleiche, bisher in unausgesetztem Betriebe, nebst 5 Morgen 77 Quadratruthen Bleichplan, ist mit oder auch ohne Bleichinventar zu verkaufen. Dieselbe würde, da sie am Zackenflusse liegt, auch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe, sowie für Naturfreunde, wegen ihrer angenehmen Lage, zu einer ländlichen Besitzung sich eignen. Ueber die näheren Kaufbedingungen und zu leistende Anzahlung giebt Auskunft der Portraitmaler

Hirschberg, den 20. März 1859. **Fr. Troll.**

1990 **Haus-Verkaufs-Anzeige.**

Die, meiner Ehegattin Auguste geborne Wenzel durch Erbschaft zugefallene, früher ihrem verstorbenen Vater, dem Förster Wenzel gehörige **Gärtnerstelle**, sub No. 41 zu Schwarzbach bei Wigandsthal, wozu ein circa 2 Morgen großer Garten mit Obstbäumen in der Nähe des Hauses und eine besondere, für einen Büchsenmacher sich eignende Schmiede gehören, bin ich Willens, Mittwoch den 13. April d. J., Vorm. um 10 Uhr, an Ort und Stelle an den Meistbietenden zu verkaufen.

Die Hälfte der Kaufgelder kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Die Uebernahme desselben kann nach bewirkter Aufnahme der Verkaufsbedingungen sofort erfolgen.

Sollte Jemand das Grundstück vorher besehen wollen, so wird der Ortsrichter Herr Rösler in Schwarzbach die Güte haben solches zu zeigen.

Ich lade Kaufliebhaber zu dem vorbenannten Termin hiermit freundlichst ein. Obst, Ober-Steuer-Kontroleur.

Minden, den 15. März 1859.

2239. Ein massives Eckhaus an der großen Kirchstraße in Jauer, mit vier erblichen Bieren, enthaltend: 6 Stuben, 3 Alkoven, 3 Küchen, große Kammer-Räumlichkeiten, ein Verkaufsgewölbe nebst hinterem Lokal und sehr gute Keller im Vorderhause, und eine geräumige, helle Tischler-Werkstätte im Hinterhause, steht zum Verkauf. Nachweis ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

2249. Die Gartenstelle Nr. 15 zu Ober-Herischdorf, 10 Minuten von der Warmbrunner Gallerie entfernt, mit 30 Scheffel alt Breslauer Maaß trockenen Aeckern und Wiesen und großen Wohnungen, sehr schön gelegen, ist baldigst zu verkaufen. Außerdem sind noch zwei Parzellen von 6 und 12 Morgen Acker und Wiesen dazu oder einzeln zu verkaufen durch

C. F. Pusch in Hirschberg.

2219. Verkaufs-Anzeige.

Die Häuslerstelle, Haus-Nr. 94, zu Lauterseiffen bei Löwenberg, mit etwas pfluggängigem Boden, sowie kleinem Obst- und Grasegarten, im Gesammtbetrage von 3 Viertel Bresl. Maaß, ist von heut ab aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus befindet sich in gutem Bauzustande.

Lauterseiffen, den 27. März 1859. Wittwe Finke.

2218. Meine Reststelle sub Nr. 12 zu Oelse bei Freiburg, wozu 26 Morgen guter Acker nebst großem Obstgarten gehören, beabsichtige ich veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, und können sich ernstliche Selbstkäufer bei mir melden.

Gottlieb Prasse,
Kretschambesitzer in Gräben bei Striegau.

Moritz E. Cohn jun.

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß durch persönliche Einkäufe wie auch durch directe Zusendungen aus den Fabriken sein Lager mit den neuesten Modewaaren reichlich versorgt worden ist und erlaubt sich besonders auf die in diesem Jahre so außerordentlich geschmackvollen

abgepaßten Roben à deux Jupes,
" " à la Reine du monde,
" " à la Pyramide,
Jacconetts und Battiste,
Bedruckte Piqué's und Percales,
Aecht englische Mohair's,
Barége du Nord und Alliance,
Vorzüglich schöne wollene und halbwollene Stoffe,
Umschlage-Tücher und Doppel-Shawls,

wie auch auf die neuesten

Frühjahrsmäntelchen, Bournusse u. Mantillen

im schönsten und solidesten Geschmack aufmerksam zu machen.

Hirschberg, den 29. März 1859.

2182.

Mäntelchen und Mantillen,

nach den neusten Pariser Modellen copirt, empfiehlt zu sehr billigen Preisen:

Tafft-Mantillen von 2½ Thaler.
Mäntelchen von 2⅓ "

S. Münzer. Butterlaube Nr. 36.

NB. Mein Schnittwaaren-Lager ist bestens assortirt.

*

2229 **Höchst wichtig für Bruchleidende!**

Bereits in Nr. 2 des Boten aus dem Riesengebirge habe ich auf das Dr. Menetsche Bruchheilpflaster aufmerksam gemacht; ich fühle mich aber im allgemeinen Interesse aufgerufen, noch einmal darauf zurückzukommen.

Der hohe Werth dieses Mittels ist anerkannt und hat in den weitesten Kreisen Aufnahme gefunden. Viele Aerzte, die Versuche damit gemacht, haben es als das erste, einzige, für vollständige Heilung der Brüche empfohlen; mehrere in der Neuzeit hierorts mit dem besten und glücklichsten Erfolge gekrönten dergleichen Kuren aber geben von der Bewährung desselben den sichersten und deutlichsten Beweis, und so ist es wohl jedes Menschen Pflicht, auf dieses höchst wichtige Mittel aufmerksam zu machen und es jedem Bruchleidenden zur Anwendung zu empfehlen. Sehr gern bin ich bereit, gegen Erstattung meiner Auslagen die Besorgungen qu. Heilpflasters zu übernehmen. Schöckel, Hausbesitzer.

Hayne bei Rabishau, (Post Friedeberg a. Q.)
den 26. März 1859.

2240. Selter- und Sodawasser aus der besten Fabrik von Dr. Struve & Soltmann, sowie alle anderen Sorten künstliche Brunnen, natürliche Brunnen und Bade-Salze empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Die Niederlage von Dr. Struve & Soltmann.
Jauer. Carl Bunke.

2217. 30 Ctr. gutes Heu sind zu verkaufen in der kathol. Schule zu Hohenfriedeberg.

2225. Ein sehr großer, fetter Ochse steht zum Verkauf auf dem Dominium Schwarzbach.

2171. Eine eichene Oelpresse (4¾′ lang und 25″ stark), fast neu, ist zu verkaufen beim
Müllermeister Seeliger in Schmottseiffen.

2251. Verkaufsanzeige.

Durch Veränderung werden mir folgende Gegenstände entbehrlich:
1) ein fast noch ganz neuer Beutelkasten mit zwei dazu eingerichteten Beuteln nach neuester Konstruktion;
2) ein ebenfalls noch neuer Vorkasten;
3) ein neuer Dreiangel;
4) zwei sehr gute deutsche Steine, ein Zittauer Läufer und ein Lang'nauer Boden.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst melden beim
Müllermeister Scholz
in der Obermühle zu Hirschberg.

2255. Ein Billard und Eisenbahn-Lampen sind zu verkaufen, zu erfahren bei Mon-Jean.

2206. **Kalkofferte!**

Allen unseren geehrten Kunden die ergebene Anzeige: daß alltäglich in der Kalkniederlage zu Freiburg, im Gasthof zur goldnen Sonne, frisch gebrannter Baukalk zu bekommen ist, welcher aus den Kalkbrüchen der Herrschaft Lauterbach bezogen wird, zu dem Preise pro Scheffel 7 sgr. 6 pf.; auch werden Lieferungen per Eisenbahn übernommen, was ich gütigst zu beachten bitte. Für gute Waare wie reelles Maaß werde ich immer bemüht sein zu sorgen.

Freiburg, den 30. März 1859.
W. Hoppe, Kalkmesser.

Mützen

in Tuch, Bukskin, Velour und Seide, die neuesten diesjährigen Façons, sind in großer Auswahl zu den bekannten billigen Preisen vorräthig bei
J. M. Wiener, Kürschner u. Mützenfabrikant.

Alle Sorten Filz- und Seiden-Hüte in bester Qualität. [2262.

2202. **Vorzüglich schönen Lederlack** empfiehlt Robert Friebe.

1891 **Gebet- u. Communionbücher,**

von beliebten Verfassern, verschieden gebunden, für evangel. und kathol. Confirmanden, empfiehlt:
Warmbrunn. H. Kumß, Buchbindermstr.

2195. **Zahnperlen** vom **Dr. Ramçois in Paris,** sichres Mittel, Kindern das Zahnen sehr zu erleichtern, das Etuit à 1 rtl. in der Niederlage derselben bei
Carl Wilh. George in Hirschberg.

Oberschl. Stabeisen, geschmied. u. gew.,
4″ br. Reifen u. Achsstücke, König. H.
Band-, Zayn-, Schnitt-, Reck- u. Rundeisen, in guter Qualität,
Pflugschaare, böhm. u. deutsche,
Wende-, Haaken u. Maschinenschaare,
Platten, geschmied. u. gegoss.,
Ofentöpfe, emaill. u. roh,
Kochgeschirr, emaill u. roh,
empfiehlt zu billigen Preisen, unter Zusicherung reeller Bedienung [2006.]
G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

1811. Verkaufs-Anzeige.

20 Schock gesundes liefermäßiges Roggenstroh, sowie 50 Centner schönes kräftiges Kleeheu wird zum Verkauf offerirt und giebt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft der Kassen-Rendant Herr Tschentscher in Goldberg.

2224. **Für Sattler.**

Bäuche und Hälse von Blankleder offerirt
Liegnitz. J. H. Friedländer.

2227. Eine ganz neue Schrootmühle, welche ganz besonders viel fertig mahlt, steht bald zum Verkauf beim
Büchsenmacher Schmidt in Schönau.

2253.

Für Herren

sind die neuesten Rock- und Hosenstoffe in allen Qualitäten und in größter Auswahl eingetroffen.

Hirschberg, den 29. März 1859.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

2220.

Annonce

der Maschinen-Papier- und Pappen-Fabriken von **J. Erfurt & Altmann.** Hirschberg in Schles.

Unser Fabrikat von

Stein-Dach-Pappen

empfehlen wir bei wiederkehrender Bau-Periode in dem bekannten Format von **Rollen** zu 30 Fuß Länge 37 Zoll Breite und **Tafeln** von 30 und 40 Zoll im □ in unverändert guter Qualität.

Im In- und Auslande, durch, von der Behörde dazu berufene Kommmissionen geprüft und bewährt gefunden, hat unser Fabrikat in neuerer Zeit bei **zwei ausgebrochenen Bränden** einer **neuen großartigen** und hier unbestritten **unpartheiischen Prüfung** unterlegen, und es hat seine Feuerprobe bestanden vor Tausenden von Zeugen, denn es war trotz der vehementesten Glut nicht zu vernichten.

Die uns gewordenen öffentlichen Anerkennungen sind uns ein Sporn, dem erworbenen Ruf auch fernerhin Rechnung zu tragen und ist es unser Bestreben auch in Bezug auf Wasserdichtigkeit die eingegangenen Anerkennungen zu vermehren. — Erfindungen der Neuzeit zu Conservirung der Dächer haben wir uns zu eigen gemacht, versehen auch vorhandene Dächer auf Verlangen mit **conservirendem farbigen Anstrich.** Broschüren und Erläuterungen werden auf franko Anfrage gratis ertheilt.

Gleichzeitig machen wir auf die Fabrikate unserer

Maschinen-Papier-Fabrik

aufmerksam und empfehlen besonders: Tapetenpapier in allen Nuancen, Wachstuchpapier in Rollen, sowie Zucker- und alle Arten farbiger Packpapiere in beliebigen Formaten, Schweren und Rollenlängen zu stets zeitgemäßen Preisen.

3257.

☛ **Ein bedeutendes Lager** ☚

von **Frühjahrs- und Sommer-Mützen** in den allerneuesten Facons empfiehlt

D. L. Kohn's

Hirschberg, Schildauer-Straße.

Herren-Garderobe- und Mode-Magazin.



2169. Die neben der Porzellanfabrik neu errichtete

Ofenfabrik zu Hirschberg

empfiehlt ihr Lager von Zimmeröfen und Kochmaschinen einem geehrten Publikum zur gefälligen Auswahl. — Weiße Oefen von 12 rtl., bunte Oefen von 8 rtl. an.

2192. **Pferde = Verkauf.**

Ein fehlerfreies Reitpferd von brauner Farbe ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Hrn. Mätzig in Wigandsthal.

2201. **Futtermehl, Kleie, Pernauer Leinsaamen** zu haben bei Robert Friebe.

2196. **Aecht Schweitzer Kräuteröl,** so wie sonstige **Haaröle** und **Parfümerien** zu verschiedenen Preißen, empfing in frischer Sendung
Carl Wilh. George, Markt No. 18.

2185 **Saat-Erbsen & Wicken**
von vorzüglicher Qualität, der Sack 200 Pfd. schwer, offerirt das Dom. Tzschocha bei Marklissa zum Verkauf.

2199. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager **kupferner Wasserpfannen, Ofentöpfe, Kessel** und verschiedene andere **Kupfer- und Messing-Arbeiten,** sowie **eiserne, emaillirte Wasserpfannen, emaillirte und rohe Ofentöpfe, Pferdekrippen, Pferderaufen, emaillirtes und rohes Kochgeschirr, Gleiwitzer Falz-Platten, geschmiedete Ofenplatten,** 1/8 bis 1/4 Zoll stark, von 6 bis 12 Zoll breite **Roststäbe, Unterlagen, luftdichte Ofenthüren, eiserne und messingne Zoll-Gewichte, Walz- und Bandeisen, böhmische Pflugschaare, Blech, Draht** und verschiedene andere Eisenwaaren.

Durch direkte Beziehungen von Hüttenwerken bin ich in den Stand gesetzt die Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, und bemerke dabei, daß ich bei den billigen aber festen Preisen nur — wie immer — gute und reelle Waare liefere.

Aufträge auf außergewöhnliche Eisengußwaaren als **Gitter, Landwirthschaftliche Geräthe u. s. w.,** die nicht auf Lager geführt werden, sind in kürzester Zeit zum Fabrikpreise mit Anrechnung der Fracht prompt und billigst zu haben.
Schönau. Julius Mattern.

2234. Gute Breslauer Kernseife ist stets zu haben bei L. Erler in Bolkenhain.

Gardinenverzierungen, Goldleisten und eingerahmte Spiegel
empfehlen zu billigsten Preisen
2214.] Wwe. Pollack & Sohn.

2186. **Probsteyer Hafer und Annat-Gerste,**
beide Sorten von bekannter außerordentlicher Ertragsfähigkeit, offerirt das Dom. Tzschocha bei Marklissa zur Saat.

2203. 20 Sack gute Saat-Gerste und 10 Schock gutes Roggen-Schüttenstroh sind auf dem Gute Nr. 108 zu Schmiedeberg zum Verkauf.

2216. Die durch ihre vorzüglichen Eigenschaften bereits im In- und Auslande so rühmlichst bekannte

Chemnitzer violette Copir-Tinte,

von E. Beyer, empfiehlt in Originalflaschen
A. P. Menzel am Burgthor.

2190. In der Obermühle zu Görlitz sind zwei vollständige, in gutem Stande befindliche holländische Graupenmaschinen zu verkaufen, und das Nähere deshalb auf mündliche oder postfreie schriftliche Anfragen bei dem unterzeichneten Besitzer zu erfahren. Carl Ottersbach.

1858r. Gesundheits-Aepfelwein
ohne Sprit [1986.
in vorzüglicher Güte empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu **Kuren,** à Flasche 4 sgr. — in Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.
Hirschberg. Carl Sam. Haeusler.

2084. 20 bis 30 Ctr. gutes Wiesenheu und Grummet ist zu verkaufen in Nr. 102 zu Hermsdorf u/K.

Wagenhemmen, gut gearbeitet,
Eiserne Achsen, complett,
Eiserne Schaufeln und **Grabeisen**
empfiehlt **G. S. Salut** in Hohenfriedeberg.

2073. **Rother Kleesaamen** ist zu haben in No. 68 zu Cunnersdorf.

2081. Bei dem Dom. Schildau stehen 20 St. Ferkel von der bekannten großen Race zum Verkauf.

2082. Auf dem Dominio Dippelsdorf stehet 2jähriger gesunder und gut abgewachsener Karpfensatz, so wie auch eben so alter Schleyensatz und Karpfenstrich zum Verkaufe.

2213. **Rouleaux**
empfehlen in Auswahl Wwe. Pollack & Sohn.

2184. **Chili-Salpeter,**
ein sich als sehr zweckmäßig bewährendes Düngungsmittel, empfehlen wir den Herren Landwirthen in beliebigen Partien zur geneigten Abnahme billigst.
Mücke & Fischer in Freiburg in Schlesien.

2197. **Schwarze Tinte,** frei von aller Schwefelsäure, und deshalb eben so praktisch für Stahlfedern als Gänsekiele, in Flaschen à 2½ sgr., empfiehlt die Tintenfabrik in Dresden, durch
Carl Wilh. George in Hirschberg.

2011. Aus der Fabrik des Herrn F. Jähne in Löbau ist mir der Verkauf aller Arten landwirthschaftlicher Maschinen und Brückenwaagen übertragen. Unter einjähriger Garantie bin ich in den Stand gesetzt, zu festen Fabrikpreisen zu verkaufen, und sind diese stets so billig eingerichtet, als es mit Reellität vereinbar ist.

In meinem Speditions-Geschäft stehen mehrere Siede-Maschinen und Brückenwaagen zur Ansicht resp. Verkauf; auch nehme ich jederzeit Bestellungen, sowohl auf die größten Dreschmaschinen, wie kleinsten Handgeräthschaften entgegen.

Jauer. Bernhard Sachs.

Kauf-Gesuche.

2243. Gelbes **Wachs**, **Baldrian**, trocknen und rein, **Calmus**, trocknen, roh und geschält, **Quecken**, weiße geschnittene, kauft **Eduard Bettauer.**

2211. Für trockene (krauteichene) astfreie Pfosten weiset die Expedition des Boten einen Käufer nach.

2178. Unterzeichneter wünscht als Saamen zu kaufen: 80 Schfl. Hafer, 6 Schfl. Gerste, 4 Schfl. Wicken, 2 Ctnr. rothen Kleesaamen und einige Metzen Thimotheengras.

Schmiedeberg, den 22. März 1859. Frhr. v. Seidlitz.

2212. Gelbes Wachs kauft Friedr. Menzel in Schönau.

2200. Altes **Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Eisen** kaufe ich zu jeder beliebigen Quantität und zahle die höchsten Preise. **Schönau.** **Julius Mattern.**

2119. **Gelbes Wachs** kauft fortwährend und zahlt dafür die allerhöchsten Preise **F. W. Plock** in Goldberg am Nieder-Ring.

1817. **Zu den höchsten Preisen kauft Zickelfelle** M. Seff. Kleiderhändler zu Friedeberg a. Q. Burgstraße Nr. 57.

2204. **Gelbes Wachs** kauft **G. S. Salut** in Hohenfriedeberg.

2052. Wie alljährlich, so kaufe ich auch in diesem Jahre jedes Quantum trockner gut erhaltener eichner Spiegelrinde und zahle dafür die zeitgemäßen Preise.

Jauer, im März 1859. Aug. Zahn.

Zu vermiethen.

2267. In dem Hause No. 16 am Markt, ist in der dritten Etage eine Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen, und das Nähere zu erfahren in der Tuchhandlung von C. T. Seidel in Hirschberg.

2261. Zwei freundliche Stuben in der Vorstadt sind mit oder ohne Möbels baldigst zu vermiethen.

2189. In meinem Hause sind zwei Wohnungen
1., im ersten Stocke, bestehend aus vier Stuben, nebst Küche, Keller, Wäschboden und Holz-Gelass,
2., im dritten Stocke, bestehend aus zwei bis drei Stuben, nebst Küche, Keller, drei bis vier Dach-Kammern und Holz-Gelass,

zu vermiethen, und können dieselben sofort bezogen werden. Erforderlichenfalls können auch einige Meubles dazu gewährt werden.

Hirschberg, den 27. März 1859.

Menzel, Rechts-Anwalt und Notarius.

2246. Schildauerstraße Nr. 70 ist eine Stube zu vermiethen.

2248. Eine Stube mit Alkove im zweiten Stock, nebst Zubehör, (am liebsten an eine einzelne Dame) ist sofort zu vermiethen und zu beziehen äußere Schildauer Straße in der Bergschmiede.

2210. Eine solide herrschaftliche Familienwohnung in Hirschberg, bestehend in 5 Zimmern mit schöner Aussicht aufs Gebirge (wovon 4 Zimmer durch ein lichtes Entrée verbunden), elegant neu hergestellt, besonders lichter Küche mit Koch- und Bratofen, Speisegewölbe, Wandschränken, Kammern, Keller, Wagenstand, Garten und sonstigem zur Annehmlichkeit eines Quartiers gehörigen Comfort ist (im Ganzen oder getheilt) sofort zu vermiethen. Nachweis in der Expedition des Boten.

2231. Eine freundliche Vorderstube nebst Alkove ist zu vermiethen bei A. Ludwig am Markt.

2095. Ein möblirtes Zimmer ist Langstraßen- und Ring-Ecke vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres in der Rosenthal'schen Buchhandlung.

1992. Eine freundliche Vorder- und Hinterstube im 2ten Stock, nebst Zubehör, ist in Nr. 509 äußere Schildauer Straße zu vermiethen. R. Tielsch.

Personen finden Unterkommen.

2083. Bei einer großen Güterverwaltung ist die Stelle eines Secretairs zu besetzen. Gehalt bis 300 rtl. bei freier Wohnung und Holz. Bewerber, welche jedoch das Actuariats-Examen I. Klasse bestanden haben müssen, wollen ihre Meldungsgesuche mit ihren Attesten unter der Chiffre: **B. C., poste restante Bunzlau**, franco bis zum 1. April d. J. abgeben.

1981. **Der Adjuvantenposten in Hertwigswaldau, Kreis Jauer, ohne auswärtige Schule, mit einem fixirten Gehalt von 50 Thaler, soll baldigst wieder besetzt werden.** **P. Rüffer.**

2265. Ein **Reisender** für Cigarren-, Wein- und Liqueur-Geschäft wird gesucht. Commiss. G. Meyer.

2207. Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, im noch nicht vorgerückten Alter, mit guten Zeugnissen versehen, mit wenig Familie, der der Stelle eines Großknechts vollkommen vorstehen kann, findet unter annehmbaren Bedingungen ein baldiges Unterkommen. Das Nähere in der Erbscholtisei zu Quolsdorf.

2143. Zwei Maler-Gehilfen können sofort Arbeit erhalten. H. Richter, Maler in Warmbrunn.

2208. Ein Uhrmachergehilfe wird gesucht durch den Uhrmacher Seemann in Warmbrunn.

2139. Ein Geselle findet dauernde Arbeit beim Schneidermeister Dittrich in Alt-Kemnitz.

1871. **Offene Stellen.**

Ein gesitteter, gesunder starker Knabe, welcher Lust hat Pfefferküchler zu werden, findet ein Unterkommen; desgl. ein Mädchen, welches Rechnen und Schreiben kann, auch die gehörige Bildung besitzt, um beim Verkauf behilflich zu sein, kann bald placirt werden.

Waldenburg i. Schl. Fleischer, Pfefferküchler.

Offerten, welche innerhalb 14 Tagen nicht beantwortet werden, bleiben unberücksichtigt.

Personen suchen Unterkommen.

2098. Ein junger gewandter Kaufmann, 33 Jahr alt, welcher Familienverhältnisse halber sein Geschäft hat verkaufen müssen, wünscht eine Stelle als Buchhalter oder Reisender für ein Mühlen- oder sonstiges Fabrikgeschäft. Gefällige Offerten nimmt die Expedition des Boten unter der Chiffre W. L. 1050. entgegen.

2223. Ein junger Mann, der das Material-Waaren-Geschäft erlernt hat, der doppelten italienischen Buchhaltung vollständig mächtig ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht wegen Auflösung des Geschäftes, in dem er gegenwärtig conditionirt, ein anderweitiges Placement.

Gefällige Anfragen werden poste restante R. S. Liegnitz erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

2094. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe rechtlicher Eltern, kann zu Ostern in meinem Colonialwaarengeschäft als Lehrling eintreten. Darauf Reflektirende wollen sich an Unterzeichneten wenden.

Hirschberg, den 23. März 1859. Rudolph Kuntze.

1980. Für mein Material-Geschäft nehme ich sofort oder zu Ostern einen Knaben aus guter Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling an.

Gotthardt Streit in Goldberg.

1996. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet bald oder zu Ostern a. c. ein Unterkommen.

Näheres in der Expedition des Boten.

2236. Ein gebildeter kräftiger Knabe, welcher Lust hat Brauer zu werden, kann sogleich in die Lehre treten beim Brauermeister Hoheit in Landeshut.

2066. Ein oder zwei gesunde kräftige Knaben, welche Lust haben die Gärtnerei zu lernen, finden in einer der größeren Gärtnereien des Görlitzer Kreises sofort oder Ostern, unter annehmbaren Bedingungen einen Lehrherrn. Das Nähere in der Expedition des Boten.

2222. Ein Knabe rechtlicher Eltern, nicht zu kleiner Statur, welcher Lust hat Friseur zu werden, kann sich melden bei Lasbeck Beyer in Liegnitz.

Verloren.

2228. 15 Sgr. Belohnung

Demjenigen, welcher den am 21. März c. auf dem Fußsteige von Grenzdorf nach Wigandsthal verlorenen grauen Filzhut, mit blauer Seide gefuttert, in der Kgl. Post-Expedition zu Wigandsthal abgiebt.

Einladungen.

2250. Freitag den 1. April ladet zu Kaidaunen nach Hartau freundlichst ein: Schliebitz.

1868. Das von Herrn **Rudolph Blümner** hier innegehabte, anerkannt höchst elegant und comfortable eingerichtete

Hôtel, nebst **Weinhandlung** und **Restauration,**

Ohlauerstrasse Nr. 84, Ecke der Schuhbrücke gelegen, habe ich für meine eigene Rechnung übernommen, und werde Solches unter der Firma:

Peikert's Hôtel u. **Weinhandlung**

fortführen.

Indem ich mein Etablissement Ihrer gütigen Beachtung empfehle, kann ich nicht unterlassen Sie darauf aufmerksam zu machen, dass ich es mir als **Nachfolger** des Herrn **Rudolph Blümner** zur ganz besonderen Aufgabe gestellt habe, **nur solide und zeitgemässe Preise,** bei guten, reellen Weinen und Speisen, inne zu halten, um die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste in jeder Beziehung zu erreichen.

Breslau, den 10. März 1859.

Franz Peikert.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 26. März 1859.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	25	—	1	29	—	1	22	—	1	9	—
Mittler	2	5	—	2	—	—	1	26	—	1	14	—	1	2	—
Niedrigster	1	5	—	1	5	—	1	23	—	1	8	—	—	27	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn